

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 101. Neuenbürg, Samstag den 20. Dezember 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Schönb erg.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die in No. 89 u. dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft des in Gant gerathenen Matthäus Rentschler, Bürgers und Bauers dahier, soll dem Antrag der Gläubiger zufolge wiederholt zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Zu besagter Verkaufs-Verhandlung ist Freitag der 9. Januar künftigen Jahrs, festgesetzt, wozu sich etwaige Kaufsliebhaber Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus einzufinden wollen.

Den 9. Dezember 1851.

Gemeinderath.
H. H.

Schultheiß Reuther.

Dittenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 23. Dezember d. J. von Morgens 9 Uhr an werden in dem hiesigen Gemeinewald ungefähr 30—35 Klafter buchenes Scheiterholz und 50 Stücke forchene Sägglöze von 14—20" mittlerem Durchmesser, und 12—32' lang, sich zu Wasserbau und Mühlenwerken vorzüglich eignend, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhause. Die Herren Ortsvorsteher wollen dies in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen lassen.

Den 12. Dezember 1851.

Schultheiß Becker.

Maisenbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Dem nach Amerika ausgewanderten Jakob Bolle, led. Schuster von hier, wird seine hier hinterlassene Liegenschaft, bestehend in

1 neuen zweistöckigen Wohnhause, welches enthält: 1 gewölbten Keller, Parterre

1 Gelass zu einer Werkstatt, im zweiten Stock 2 Stuben, 1 Stubenkammer, 1 Küche u., im Dachstock mehrere Kammern,

1 an das Haus angebauten Scheuer,

$\frac{1}{2}$ Morgen Garten und

$\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen beim Haus,

am Montag den 19. Januar 1852,

Morgens 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht.

Die Bedingungen werden vor dem Verkaufe bekannt gemacht.

Auswärtige Käufer wollen sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf in ihren Gemeinden gefällig verkünden lassen.

Den 16. Dezember 1851.

Waifengericht.

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Am Sonntag den 21. ds. Nachmittags findet wegen der am Montag den 22. ds. stattfindenden Ersazwahl von 4 Gemeinderathsmitgliedern eine Besprechung im Gasthaus zur Sonne statt und laden zu zahlreicher Theilnahme ein

Mehrere Wähler.

B f o r z h e i m.

Anzeige und Empfehlung.

In Kinderspielwaaren, Bilderbüchern, Galanterie-Waaren, nebst vielen ganz neuen und eleganten in dieses Fach einschlagenden zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken sehr geeigneten Gegenständen, ist auch dieses Jahr mein Lager bestens assortirt und empfehle solches unter Zusageicherung äußerst billiger Bedienung, zu geneigter Abnahme bestens.

Fr. Haug am Markt.

W i l d b a d.

Der Unterzeichnete hat seinen Wohnsitz von Kirchheim u./T. nach Wildbad verlegt, und bietet seine Dienste als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer an.

Seine Wohnung ist in dem ehemals Metzger Rath'schen Hause, gegenüber der Post und dem Gasthof zum Ochsen.

Dr. Karl Hausmann,
früher R. Badarzt in Boll.

Wildbad.

Weihnachts-Anstellung.

In reicher Auswahl der
Conditorei sowie **Spielwaaren**
empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme

N e s s' s Conditorei.

P f o r z h e i m.

Anzeige & Empfehlung

Villiput-Pflanzen in hübschen Gestalten, sowie Lithophanien in schönster Auswahl, sehr geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Haug am Markt.

Allen meinen Freunden und Bekannten im Oberamts-Bezirk, von denen ich mich der Kürze der Zeit wegen nicht mehr persönlich verabschieden konnte, rufe ich auf diesem Wege noch ein herzliches Lebewohl zu.

Herrenalb, den 20. Dezember 1851.

C. Hartmann,

Hauptzollamts-Assistent.

N e u e n b ü r g.

Auf bevorstehende Weihnachten und Neujahr empfehle ich mein fortwährend vollständig unterhaltenes Lager von

Schulbüchern in allen Sorten, worunter auch biblische Geschichten und Testamente;

Gefangs- und Gebetbüchern;

Schreibheften von bestem Schreibpapier, weiß und liniert;

Schreibbüchern (Hausbücher u. Taschenbücher) in verschiedenen Größen;

Kalendern in allen Sorten, namentlich auch Haus- u. Taschen-Schreibkalender;

ferner:

Bilderbücher und Jugendschriften;

Stickmuster, Notizbüchlein, Briefstaschen, Etuis, Strickdröbchen;

Bilderbogen, Stammbblätter, Briefbogen;

Brillenetuis, Briefstaschen, Cigarrenetuis und Portemonnais;
Schriftenmappen;
mit möglichst billigen Preisen.

C. Meeb's Wittwe.

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

Vom Main, 11. Dez. Auf die Circularnote, welche der Präsident der französischen Republik, Louis Napoleon, an die Regierungen der auswärtigen Staaten gerichtet und worin dessen Akte vom 2. Dezember als von dringendster Nothwendigkeit im Interesse der französischen Nation geboten dargestellt worden, haben, wie in gutunterrichteten Kreisen mitgetheilt wird, bereits die meisten deutschen Regierungen ihre Zustimmungsnote nach Paris gesandt; sie haben darin, wie man beifügt, in übereinstimmender Weise die zuversichtliche Erwartung zu erkennen gegeben, daß die gesellschaftliche Ordnung in Frankreich wirksam werde gewahrt werden und daß in den friedlichen Beziehungen der Regierung Louis Napoleons dem Ausland gegenüber keine die allgemeinen Interessen beeinträchtigende Störung erfolgen werde. (N.N.)

Frankfurt, 16. Dez. Der Vertrag mit den Niederlanden, welcher nun auch den süddeutschen Regierungen offiziell zugestellt ist, ist namentlich für diese sehr günstig, und wird ihren Handelsartikeln einen neuen Weg eröffnen. (Fr. Z.)

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliesung vom 15. d. M. die Stelle des Ministerialkassiers bei dem Finanzministerium dem bei demselben angestellten Sekretär Hochstetter gnädigst übertragen.

Zum Oberamtspfleger in Rottenburg wurde definitiv ernannt der Amisverweser Steiner daselbst.

Die von dem Schulmeister Stähle in Unterschlechtbach nachgesuchte Entlassung von seiner Stelle wurde demselben ertheilt — und der kath. Schul- und Organistendienst in Saulgau dem Schulmeister Haiegg in Zwiefalten übertragen.

Erledigt:

Der Schuldienst zu Bürg, Def. Waiblingen (250 fl.)

Zu Schultheissen wurden ernannt: Joseph Hagel in Aepfingen; Matthias Ahsalg in Alleshausen; Gemeinderath Franz Kullich in Semprechtshausen.

Gestorben:

Den 16. Dezember zu Kleinglattbach der ev. Schulmeister Streich, 34 Jahre alt.

Ludwigsburg, 17. Dez. Ein Diebstahl eigener Art wurde in der verklossenen Nacht hier verübt. Von einem isolirt liegenden Arbeitsplatz eines hiesigen Werkmeisters wurde ein behauener Quaderstein im Gewicht von acht Centnern von Dieben auf einen Wagen geladen und weggeführt, doch brachten sie ihre Waare nur etwa 120 Schritte weit auf einen Feldweg, als eines der Wagenräder zusammenbrach, und sie den Stein nolens volens abladen und zurücklassen und mit dem zerbrochenen Wagen heimkehren mußten.

B a y e r n.

München, 15. Dez. Justinus Kerner hat nach einem Aufenthalt von 14 Tagen unsere Stadt heute wieder verlassen. Er war überall, besonders auch in den höchsten Kreisen, mit großer Freundlichkeit und Auszeichnung empfangen worden und die Könige Max und Ludwig hatten den greisen Dichter wiederholt zu sich eingeladen. Seinen unvergeßlichen Freund und „Stubenburschen“ Breslau hatte er nicht mehr hier gefunden und auch Clemens Brentano traf er nicht mehr unter den Lebenden; die überlebenden Freunde thaten das Ihrige, ihm die Lücke weniger fühlbar zu machen.

P r e u ß e n.

Der A. Z. wird aus Berlin, 11. Dez. geschrieben: Die Berufung des Dr. theol. W. Hoffmann, Ephorus am theologischen Seminar zu Tübingen, zum Hosprediger an der hiesigen Domkirche ist erfolgt. Die von ihm in Hechingen gehaltene Huldigungsrede ist dem Druck übergeben und zum Besten der Armen erschienen.

O e s t r e i c h.

In Istrien richtet ein kleines Insekt große Verheerungen an. Die großen Eichenwälder, an denen Istrien so reich ist und aus denen das Bauholz zu den besten österreichischen Kriegsschiffen gewonnen wird, werden von dem Eichenkerfäßer so zerfressen, daß ganze Wälder absterben. Die Stämme sind wie ein Sieb durchlöchert und nur zum Brennen noch zu gebrauchen.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, 13. Dez. Nach dem „Constitutionnel“ empfiehlt der Ausschuss der Legitimisten seinen Partei-Genossen Resignation, sowie sich jedes feindseligen Schrittes gegen die Regierung zu enthalten.

— Das Ministerium hat die möglichst rasche Herstellung der Eisenbahnlinien, die seit Jahren schon projektiert sind, aber von der Nationalversammlung während ihres dreijährigen Bestehens gänzlich vernachlässigt worden waren, beschlossen, um den Arbeiterklassen Verdienst zu geben und Frankreich auf diesem Gebiete endlich den übrigen Nationen gleich zu stellen.

Straßburg, 15. Dez. Die revolutionären Bewegungen im südlichen Frankreich sind nach den neuesten, diesen Morgen dahier eingetroffenen Berichten vollständig besiegt. Privatbriefe geben traurige Schilderungen über die Gräueltthaten, welche sich wilde, plündernde Horden erlaubt hatten. Nirgends haben sich die Arbeiter betheiligt. (Fr. Z.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 14. Dez. Die englische Dampfflotte im Kanal soll verstärkt und konzentriert, Portsmouth und Plymouth in vollen Verteidigungsstand gesetzt, und zur Vernichtung der Besatzungen in England und Irland sollen die irgend entbehrlichen Truppen aus den Kolonien zurückbeordert werden. Alles das aus Besorgniß vor der Napoleonischen Politik.

S c h w e i z.

Bern. Der Regierungsrath hat, um das Zustromen deutscher Guldenstücke zu verhindern, dieselben im Kurse herabgesetzt, nämlich das Guldenstück auf 2 Fr. 3 R., das halbe Guldenstück auf 1 Fr. 3 R. n. B.

Der kleine Rath in Aargau schlägt dem großen Raire vor, die halben und Viertels-Brabanter, die österreichischen Dreibäzner, die deutschen 6- und 3-Kreuzerstücke und alle fremden Scheidemünzen mit Ausnahme der als Bruchstücke des Fünffrankenthalers kursirenden und halben Viertelsfranken außer Kurs zu setzen. Der Brabanterthaler darf bloß zu 5 Fr. 70 R., der Gulden zu 2 Fr. 10 R., der Sechsbäzner zu 34 R. angenommen werden.

Auswanderungssache. Nach dem Bericht der deutschen Gesellschaft in New York kamen im Oktober 6822 deutsche Einwanderer an; wovon über Bremen in 13 Schiffen 2487; Havre in 7 1433; Antwerpen in 4 661; Liverpool in 21 652; Hamburg in 4 650; Rotterdam in 2 362; Glasgow in 1 190; über südliche Häfen in 3 9 Passagiere; total desselben 6822 in 58 Schiffen. Auch diesmal warnt die deutsche Gesellschaft wieder vor der Beförderung über Liverpool, und die deutschen Zeitungen sollten es sich billigerweise zur Pflicht machen, dringend vor derselben abzumahnern. Die Liverpooler halten in Hamburg und Berlin ihre Agenten, welche in die Leute dringen, sich über Hamburg nach Liverpool schaffen zu lassen, wo sie dann zu spät ihre eigene Thorheit bereuen und den gewissenlosen Agenten fluchen. Sehr viele Deutsche, welche die Reise über Liverpool machten, haben die bittersten Klagen geführt über die brutale Behandlung und schlechte, fast ungenießbare Kost auf den Schiffen. Sehr viele haben sogar drei Wochen in Liverpool auf ihre Weiterbeförderung warten müssen, obgleich man ihnen in Hamburg sofortige Beförderung zugesichert hatte. „Manche Familien haben auf

diese Weise ihre geringen Mittel in Liverpool, sowie durch Ankauf von Lebensmitteln auf den Schiffen ganz aufgezehrt, und hatten bei ihrer Ankunft hier auch nicht das Mindeste, um ihr Ziel hier verfolgen zu können, so daß die Frauen und Kinder zum Armenhaus ihre Zuflucht nehmen mußten, während die Männer einen Erwerbzweig aussuchten. Noch ein bedeutender Uebelstand in der bisherigen Beförderungsweise deutscher Auswanderer über Liverpool ist, daß sie stets nur in geringer Zahl auf einzelne Schiffe vertheilt wurden und nur die letzten Plätze erhielten." Im Ganzen waren vom 1. Januar bis 31. Oktober 1851 in New-York 59,292 deutsche Einwanderer gelandet.

Miszellen.

Die glückliche Behandlung, welche unlängst ein roher Fuhrknecht in Merseburg erfahren hatte, darf mit Recht als ein probates Mittel gegen Thierquälerei überall empfohlen werden. Eines seiner Pferde glitt aus und fiel nieder, wofür es Peitschenhiebe, und als hierzu die Schnur versagte, Peitschenschläge in Menge und in höchster Eile aufgezählt, erleiden mußte, und dennoch konnte es nicht aufstehen. Unter der versammelten Menge Neugieriger erhob sich allgemeines Murren, als ein breitschultriger Quartiermeister herzutrat und sich vom Thierquäler die Peitsche erbat mit dem Versprechen, sie mit besserem Erfolg anzuwenden. Kaum aber war diese in des Quartiermeisters Händen, als er dem nicht wenig bekürzten Burschen den Rücken jämmerlich durchwachte, und nach dem letzten Hiebe noch eine Lehre beifügte: „Sieh, nun weißt Du, wie das schmeckt; auch will ich Dir Dummkopf zeigen, warum das Pferd nicht aufsteht. Während dem löste derselbe einen Strang, und das unschuldige Thier sprang im Augenblick auf. Alle Umstehenden lobten die Züchtigung und verhöhnten den unwissenden Thierquäler. Der Quartiermeister ging zufrieden von dannen und der durchbläute Fuhrknecht dachte nicht daran, über den aufgedrungenen Unterricht Klage zu führen.

Ein Handwerksbursche reiste mit einem Juden von Straßburg nach Frankfurt und hatte neben seinem Bündel noch einen schweren Mantel zu tragen, der ihm doppelt warm machte, weil es in der Erntezeit

war. Als sie in das erste Wirthshaus kamen und es an's Zahlen kam, sagte der Handwerksbursche: ach, ich habe kein Geld bei mir, und weiß mir gar nicht zu helfen, bis wir nach Frankfurt kommen. Wollten Sie mir nicht zwei Thaler leihen, sobald wir in Frankfurt sind, werde ich Sie bezahlen, und unterdeß nehmen Sie meinen Mantel in Verfaß. Der Jude ließ ihm die zwei Thaler und nahm den Mantel zum Pfande an. Wie sie endlich Frankfurt von Ferne sahen, nahm der Handwerksbursche zwei Thaler aus der Börse und bedankte sich bei dem Juden gar schön, daß er ihm seinen Mantel so weit getragen hatte.

(Geweihte Bindeln.) Als Joseph II. bereits 5 Jahre alt war, schickte ihm der Pabst nach der langsamem Förmlichkeit seiner Zeit — geweihte Bindeln. Dem päpstlichen Nuntius Sorbellino, der sie überbrachte, sagte die erzürnte Maria Theresia: „Wozu Bindeln? Mein Bub trägt schon seit vier Jahren ungarische Hosen.“

Geldbuße für einen Kuß.

Neulich wurde vor einem Gerichtshofe zu Suffolk ein sonderbarer Prozeß verhandelt. Die Klägerin, eine Dame, sagte aus: sie habe einen Spazierritt in Begleitung des Beklagten gemacht, dieser sich aber gegen sie ungebührlich betragen, und ihr einen herzlichen Kuß abgefordert. Da der Angeklagte durchaus nichts zu seiner Vertheidigung vorbringen konnte, wurde er zu einer Geldstrafe von 5 Schillingen verurtheilt, und mit dem Angeloben entlassen, nie eine ähnliche That wieder zu begehen.

Die letzten Trümmer des schleswig-holsteinischen Heeres sind auseinander gefallen. Einige 50 deutsche Offiziere sind mitten im Winter entlassen in's weite Vaterland, in die weite Welt. Fast alle hatten, als sie in das holsteinische Heer eintraten, gesicherte Stellungen verlassen. An ihre Stellen treten Dänen von Geburt oder Gesinnung und der dänische General von Bardenfleth übernimmt das Oberkommando.

Die Gebrüder Rothschild, welche so schnell wieder aus Berlin abgereist, sind keineswegs polizeilich ausgewiesen worden; im Gegentheil soll der Herr Finanzminister selbst sie dringend gebeten haben, Preußen nicht zu verlassen. (Klabb.)

Die neue Halbjahrs-Bestellungszeit des „**Enztjälers**“ auf 1. Januar hat begonnen. Wir ersuchen die Leser freundlichst, ihre gütigen Bestellungen möglichst bald zu machen. Auswärtige wollen wie gewöhnlich bei den ihnen zunächst gelegenen Postämtern ihre Bestellungen geben. Diejenigen Leser, welche das Blatt durch die Amtsboten beziehen, sowie die hiesigen, erhalten es, wenn sie längstens bis 29. ds. nicht anders bestimmt haben würden, als Fortsetzung in bisheriger Weise zugesendet.

Preis und übrige Verhältnisse des Enztjälers bleiben unverändert. Bekanntmachungen und Anzeigen der verschiedensten Art finden fortwährend durch die hiesfür besonders günstige Weise der Verbreitung unter allen Ständen, die gewünschte Wirkung, weshalb wir den Enztjäler sowohl hiezu als zu neuen und fortgesetzten Bestellungen mit allem Rechte zu empfehlen uns erlauben dürfen.

Die Redaktion des Enztjälers.

(Mit einer Beilage.)

Redaktion, Druck und Verlag der Meiß'schen Buchdruckerei in Reuenbürg.